

(scroll down for english version)

**Titel:**

Donau: Schichtwechsel im Lückenraum

**Kurztext:**

*Herwig Turk* und *Gebhard Sengmüller* erkunden gemeinsam mit Wissenschaftler:innen die Donau südöstlich von Wien, eine Landschaft im Spannungsfeld.

Zwischen einem Industriegebiet, einem Naherholungsgebiet und dem ökologisch sensiblen Nationalpark Donau-Auen gelegen, wurde diese Region durch Einbauten, Regulierungen, Befestigungen und Kriegshandlungen in den letzten Jahrhunderten stark überformt; eine Landschaft könnte keine größeren Gegensätze auf kleinstem Raum beinhalten.

Ab 9. März 2023 zeigen die Künstler in der Galerie *rauminhalt\_harald bichler* in Wien die Arbeitsergebnisse des ersten Jahres, zusammengefügt zu einem vielschichtigen Erfahrungsraum.

[lueckenraum.at](http://lueckenraum.at)

**Langtext:**

Schon auf seiner zweiten Südamerika-Expedition 1802 bemerkte *Alexander von Humboldt*, wie sehr natürliche Wasserkreisläufe durch menschliche Aktivitäten beeinträchtigt sind. Das gilt umso mehr in flussnahen urbanen Ballungsräumen wie Wien. Gleichzeitig erzeugt die Überformung durch unterschiedlichste Eingriffe eine neue Landschaft, die oft nicht mehr von Naturlandschaften zu unterscheiden ist.

Der für unser Projekt interessanteste Teil dieses Gebietes ist die Donau zwischen dem *Alberner Hafen* und dem *Ölhafen Lobau*, dem am tiefsten gelegenen Punkt Wiens. Wir bewegen uns von dort stromaufwärts bis zum *Kraftwerk Freudenau* und stromabwärts zum *Nationalpark* in der unteren Lobau.

Hier finden wir im Spannungsbereich zwischen Industriegebiet, Naherholungsgebiet und dem ökologisch sensiblen Nationalpark Donau-Auen eine Landschaft, die keine größeren Gegensätze auf kleinstem Raum beinhalten könnte. Ökologisch lässt sich dieses Gebiet nicht klar abgrenzen, weil das Wassersystem südöstlich von Wien über das Grundwasser eng mit dem des Marchfelds verbunden ist und weil weite Abschnitte der Stadt auf ehemaligen Überschwemmungsgebieten der Donau errichtet wurden. Spätestens seit der großen Donauregulierung ab 1870 wurden hier die Verwicklungen von Siedlungsflächen und Fluss ganz neu geordnet; mit der

späteren Umgestaltung durch Überlastungsgerinne und Nationalpark könnte sogar von einem hochgradig extern geregelten Stoffwechsel gesprochen werden.

Bei unserer Untersuchung durften wir nicht von einer „ursprünglichen“ Landschaft ausgehen, da der Fluss und der Siedlungsraum Wien schon immer von dynamischen Veränderungen gekennzeichnet waren; und auch der „unsichtbare Zwilling“, das Grundwasser, starken Schwankungen unterliegt.

Genau hier setzt unsere Forschungsaktivität an. Sie produziert eine Landschaftsabwicklung, die auf wissenschaftlichen Untersuchungen aufbaut und durch künstlerische Methoden zu einer analytisch vielschichtigen und kritisch gebrochenen Darstellung findet. Unsere Medienstrategien erzeugen ein mehrdimensionales, dynamisches Landschaftsbild und verweben diese Zusammenhänge zu einer dichten visuellen Erzählung. Die sehr umfangreichen und spezialisierten Forschungsergebnisse verschiedener Disziplinen werden zu einem feingliedrigen „Hyperobject“ transformiert, in dem Besucher:innen in verschiedene Wahrnehmungsräume und Wissensgebiete eintauchen können.

So blickt das Projekt nicht nur auf die heutigen Oberflächen der landschaftlichen Abwicklung, sondern wandert entlang der Zeitachse in die Vergangenheit und mit Hilfe künstlerisch-wissenschaftlicher Methoden auch in die Zukunft.

[lueckenraum.at](http://lueckenraum.at)

**Title:**

Danube: Settlement Fluctuation in River Regulation

**Short Text:**

*Herwig Turk* and *Gebhard Sengmüller* collaborate with scientists and researchers, to explore a stretch of the Danube southeast of Vienna, a landscape in a pronounced tension zone.

A cross between an industrial zone, a recreation area, and the ecologically sensitive

Donau-Auen National Park, this region has, in recent centuries, been strongly altered by building, river regulation, stabilization, and war; one would be hard-pressed to find more greatly contrasting elements in a landscape of such compact dimensions.

Starting on March 9, 2023, the artists will present the results of the first year of their project, arranged as a multifaceted space of experiences in the *rauminhalt\_harald bichler* gallery in Vienna.

[lueckenraum.at](http://lueckenraum.at)

**Long Text:**

As early as 1802, on his second expedition to South America, *Alexander von Humboldt* noticed the strong impact that human activity had on natural hydrological cycles. This applies all the more to urban agglomerations near rivers, like Vienna. At the same time, the changes caused by diverse interventions can also give rise to a new landscape, which is often difficult to tell apart from natural landscapes.

For the purpose of our project, the most interesting section of this area is the stretch of the Danube between the harbor near *Albern* and the *Lobau* oil terminal, the lowest point in Vienna. From there, we cover an area extending upstream to the *Freudenau Hydroelectric Plant* and downstream to the *Donau-Auen National Park* in the Lower Lobau.

Here, the dynamic interaction of industrial zone, recreation area, and the ecologically sensitive Donau-Auen National Park has given rise to a landscape in which one would be hard-pressed to find more greatly contrasting elements in such a small space. From an ecological perspective, it is hard to define the boundaries of this area, since the groundwater closely connects the water system southeast of Vienna with that of Marchfeld and because vast sections of the city have been built on former Danube floodplains.

With the so-called Great Danube Regulation the relationship between settlement areas and the river were completely reconfigured by 1870. The later construction of the overflow canal and national park led to what could certainly be described as an externally regulated metabolism.

For our investigation we could not fall back on a “primordial” landscape because the river and Vienna’s settlement area have been marked by dynamic changes from the start. The river’s “invisible twin,” the groundwater, is also subject to strong fluctuations.

This is the point of departure of our research activity. Based on scientific studies and through artistic methods we produce an analytically complex and critical representation of the landscape. Our media strategies generate a multidimensional, dynamic image of the landscape and weave the interdisciplinary strands into a rich visual narrative. The comprehensive and specialized research findings from many different fields are transformed into a fragile “hyperobject” which visitors are invited to explore by immersing themselves in various perceptual spaces and fields of knowledge.

In this way, the project takes a look not only at the top layers of an ever-changing landscape as it is today, but travels along the temporal axis into the past and, with the help of artistic and scientific methods, into the future as well.

[lueckenraum.at](http://lueckenraum.at)